

Kuba

23.12.2004 bis 7.1.2005

23.12.2004

Am späteren Nachmittag landen wir in Varadero und nachdem wir unsere Euros gegen kubanische Pesos getauscht haben kann es losgehen Richtung Havanna. Wie oft in solchen Ländern fährt der Bus erst wenn er voll ist. Da wir zu Dritt unterwegs sind, kostet uns ein Taxi nur unwesentlich mehr als 3 Bustickets – Der Entscheid ist somit klar. Die Fahrt bis nach Havanna dauert eine gute Stunde und führt uns meistens der Küste entlang. Es ist herrlich dem kalten Wetter in der Schweiz den Rücken zugewendet zu haben und hier die Meeresbrise zu geniessen sowie die Luftfeuchtigkeit und Wärme so richtig in sich aufzusaugen!

Nachdem wir unser Hotel im Zentrum bezogen haben, geht es schon mal los, zu Fuss Richtung Altstadt. Noch kann ich mich nicht orientieren, denn es ist über neun Jahre her seit ich das Letzte mal hier in Havanna war. Nach ein paar Anlaufschwierigkeiten haben wir es jedoch geschafft in einem kleinen Restaurant auf der Dachterrasse unsere erste kubanische Mahlzeit zu geniessen und anschliessend durch die Altstadt zu flanieren. Die Kolonialhäuser sind alle sehr eindrücklich und die vielen Restaurants laden für einen Drink ein!

24.12.2004

Havanna erkunden. Dies fängt an beim Capitulo, dem Platz mit der Kirche welche 2 ungleiche Türme aufweist, einer Bar, dem Rum-Museum, dem Markt beim Fort, einem Spaziergang über den Malecon bis hin zum Placa de la Revolucion. Von dort geht's mit zwei Tuktuks wieder zum Hotel zurück. Etwas ausruhen ist angesagt, bevor wir uns gegen Abend eines der geschmackvollen Restaurants aussuchen um unser „Weihnachtsessen“ zu geniessen! Wie schon am Vorabend herrscht viel Leben und Treiben in den Strassen und auf den Plätzen der Altstadt. Die Musik ist hier in Kuba ein steter Begleiter!

25.12.2004

Heute nehmen wir unser Mietauto – Suzuki Vitara – entgegen und los geht's Richtung Playa Larga, auch Schweinebucht genannt. Das Unterfangen ist jedoch nicht ganz so einfach. Die Strassen der Stadt Havanna sind ein einziges Labyrinth und wir verfahren uns nicht nur einmal bis wir endlich die Strasse Richtung Tagesziel erreichen! In Playa Larga finden wir ein einfaches Hotel im Bungalowstil direkt am Meer. Nun geniessen wir es! Etwas später fahren wir zur Krokodilfarm und wollen uns da unser Abendessen gönnen. Das Restaurant jedoch ist geschlossen – schade. Wir sind die einzigen Touristen und dürfen trotzdem die Krokodilfarm eigentlich schon zu hat, diese noch besichtigen. Die jungen Krokodile sind wirklich ganz niedlich – kaum vorstellbar, dass diese Tiere ausgewachsen so riesig und gefährlich werden. Trotz diversen Bemühungen noch Krokodilfleisch zu beschaffen ist der uns gut gesinnte Kubaner erfolglos. Mangels Alternativen essen wir im Hotel und Krokodil schmeckt ähnlich wie Hühnchen!

26.12.2004

Weiter geht es heute erstmals Richtung Cienfuegos. Die Strecke führt uns eine Weile der Südküste Cuba's entlang wo tausende von Krebsen die Strasse überqueren und wir stellen fest: es ist unmöglich diesen vielen Tieren auszuweichen. Cienfuegos ist eine faszinierende Stadt, welche schön am Meer gelegen ist. Ein Teil der Altstadt, welche wir mit Hilfe eines Fahrradguides finden, bildet eine schmale Landzunge im Meer und fast an der Spitze steht ein altes Kolonialhaus – heute ein Restaurant. Eine kleine Mahlzeit können wir uns da wohl kaum vergönnen! Weiter geht es nach Trinidad wo die von uns lang ersehnte Tankstelle mangels Benzin geschlossen ist – aber in Kuba ist ja nichts ein Problem und zwei Einheimische führen uns entlang etlicher Gassen zu einem privaten Benzinvorrat. Hopp Kanister ansaugen und Jeep tanken – auch so geht's! Gerade südlich von Trinidad liegt Playa Ancon – wir versuchen dort ein Hotelzimmer zu bekommen und siehe da, es klappt. Leider sind dort alle Hotels all inclusive... dennoch geniessen wir den Nachmittag am Strand und werden mit einem wundervollen Sonnenuntergang belohnt!

27.12.2004

Heute fahren wir am Morgen nach Trinidad und spazieren durch diesen Ort voller alter Kolonialbauten und lassen die vielen Farben auf uns wirken. Mitten in der Stadt hat es eine Schule und Angestellte davor „betteln“ um Schreibzeuge. Leider habe ich auch nur meine Tagebuchschreiber mit. Während wir weiter durch die Strassen schlendern finden wir einen Allzweckladen – dieser verkauft auch Kugelschreiber. Es ist Wahnsinn, dass hier die Schulen für Utensilien die ein paar Rappen kosten betteln müssen. Ich kaufe einen Bund Schreiber und verteile diesen auf dem Rückweg in der Schule. Trinidad liegt am Fusse von ein paar Hügeln und bietet von einem Turm mitten im Städtchen eine tolle Aussicht! Weiter führt unsere Reise ins Windmühlental. Entgegen den vielen Ausschilderungen und dem Beschrieb unseres Kuba-Reiseführers sehen wir keine einzige Windmühle. Dafür einen alten Wachturm! Die Landschaft hier ist aber auch ohne Windmühlen sehr schön, grün und hügelig! Unsere Strecke führt uns zur Nordseite der Insel wo wir am Abend beschliessen noch über den 27km langen Damm nach Cayo Coco zu fahren. Das Wetter macht einen etwas düsteren Eindruck und es windet sehr stark. Cayo Coco muss eine absolut faszinierende Insel sein – es war jedoch eher schwierig und am Schluss mit Glück verbunden, dass wir noch eine Übernachtungsmöglichkeit gefunden haben. Wir haben nämlich auch die Grösse der Insel sehr unterschätzt.

28.12.2004

Da das Wetter heute nicht mehr verspricht als gestern beschliessen wir nach dem Morgenessen die Weiterfahrt in Angriff zu nehmen. Heute fahren wir an der Nordküste entlang bis Playa Santa Lucia. Die Strecke bietet Einblick auf das Landleben der Kubaner. Wir fahren an viele Zuckerrohrfelder und Bananenplantagen vorbei. Das die Strassen hier in Kuba wenig bis gar nicht ausgeschildert sind, daran haben wir uns gewöhnt. Am einfachsten geht es wenn man bei jeder Kreuzung die Leute die dort auf eine Weiterfahrt-möglichkeit warten fragt. Hat bis anhin auf alle Fälle einwandfrei geklappt.

29.12.2004

Der heutige Tag soll uns wieder zur Südküste zurückbringen. Die Strecke zwischen Manzanillo und Santiago de Cuba bietet eine unberührte Küstenlandschaft teils dem Meer entlang, teils auf erhöhten Klippen. Etliche kleine Dörfer bieten etwas Abwechslung und wir wissen, dass es ein Hotel gibt welches idyllisch auf einem Hügel liegt und ca .300 Treppentritte zum Strand hinunter führen. Als wir den Ort durchfahren, präsentiert sich uns ein solcher Hügel mit Haus. Ausgeschildert ist wieder einmal gar nichts. Unsere übliche Fragerei kommt daher zur Anwendung und siehe da – es ist ein Hotel. Also nichts wie hin. Das Hotel hat wirklich eine erstklassige Lage nach dem Motto klein aber fein. Hier lassen wir die Seele baumeln und uns mit einem hinreissenden Nachtessen verwöhnen!

30.12.2004

Unser heutiges Tagesziel heisst Guardalavaca, wo wir die restlichen Urlaubstage verbringen werden. Um dorthin zu gelangen passieren wir Santiago de Cuba und besuchen die Landesbekannte Kriche el Cobre. Diese liegt in einem Hang eingebettet und ist schon von weitem gut erkennbar. Es scheint ein richtiger Pilgerort zu sein! Guardalavaca liegt wieder an der Nordküste. Das von uns bereits aus der Schweiz reservierte Hotel Villa las Brisas hinterlässt einen guten ersten Eindruck. Der Ort ist eher klein und die Hotelanlage bietet alle Annehmlichkeiten um die zweite Woche mit „Nichtstun“ auszufüllen!

31.12.2004 bis 6.1.2005

Die Tage sind schön, jedoch stets sehr windig. Dies führt dazu, dass das Meer auch immer etwas unruhig ist. Zwischendurch werden wir auch mit ein paar Regengüssen überrascht. Alles in allem geniessen wir das Meer mit den hier gebotenen Möglichkeiten von Pedalo fahren, Katamaran ausprobieren, Schnorcheln oder einfach nur den Strand mit den vielen Palmen! Die Zeit vergeht oft wie im Fluge; hier einen Drink, dann etwas lesen, abends eine Stunde Tennis spielen, dann wieder mal ein Strandspaziergang.

An den etwas windstilleren Tagen wird hier auch Fallschirmspringen angeboten. Eindrücklich wie die Paare auf engem Raum hier direkt am Strand landen!

Am Ende der gemütlichen Tage heisst es dann, adios Cuba, adios Che!